



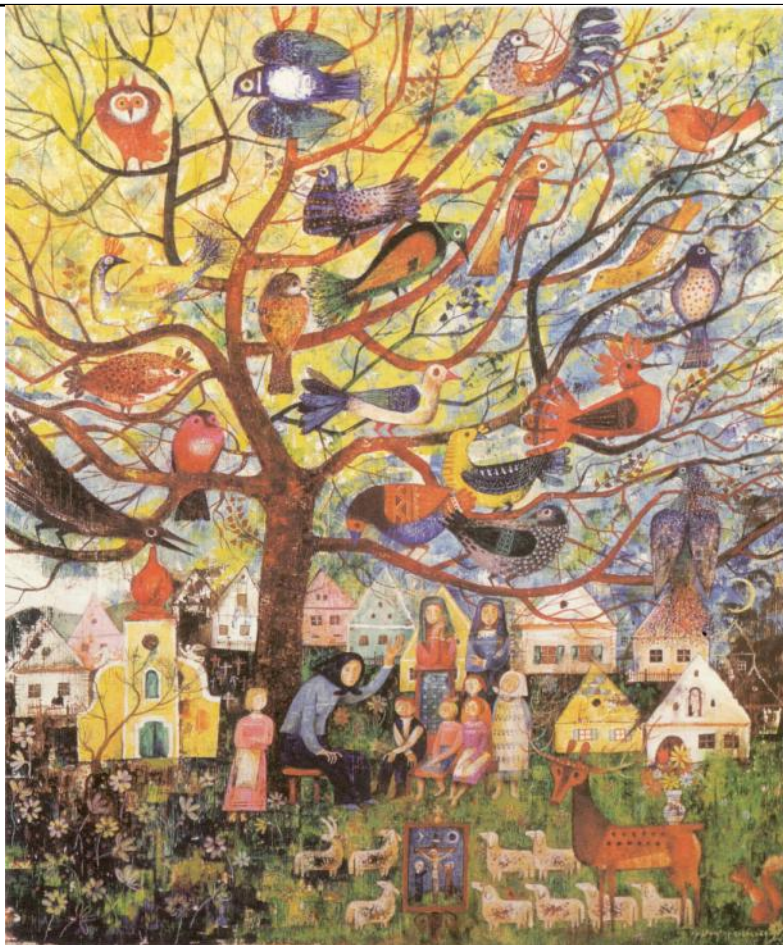
Pfarrbrief

St. Bartholomäus Büchenau

14. Sept.—12. Okt. 2008

(Ausgabe 07/2008)

Seelsorgeeinheit Karlsdorf — Neuthard — Büchenau



György Lehoczky, „Märchenbaum“, 1965; Foto: ARTOTHEK

Freude ,Dank und Mut

Der „**Märchenbaum**“ mit den vielen bunten Vögeln auf den Ästen, die leuchtende Stadt, die Blumen und Tiere, die Eintracht und das frohe Zusammensein der Menschen sind wie ein Traumbild, beinhalten Wunsch und Sehnsucht der Menschen nach Frieden, Einheit, Geborgenheit. Die Realität sieht oft ganz anders aus. Sie kennt den Unfrieden, die Zerrissenheit, die Zerstörung der Schöpfung Gottes. Im Urlaub und in den Ferien haben viele die Schönheiten der Natur, die Kunstwerke der Menschen und außergewöhnliche frohe Begegnungen erfahren. Sollten wir nicht all diese Erfahrungen in den Alltag unseres Lebens mitnehmen und daraus zu leben versuchen?

Wieder feiern wir Erntedank. Wir schmücken den Altar mit vielen Früchten, die uns in diesem Jahr die Natur geschenkt hat. Und wir bringen den Dank an Gott zum Ausdruck, dem wir letztlich alle Gaben, die Gesundheit und das Leben verdanken. Dankende Menschen sind immer auch denkende Menschen! Sie verstehen es auch, die geschenkten Gaben, Erzeugnisse und den Erwerb mit denen zu teilen, die weniger oder gar nichts haben. Denn der Hunger und die Armut bedrängen noch Millionen Menschen in unserer Welt. Und Leid haben viele Menschen durchzustehen. Auch ihnen muss unser Beistand gelten.

Die Schule und die beruflichen Tätigkeiten haben wieder begonnen. Mut, Freude, Engagement wünsche ich den Schülern, Lehrern und allen, die im beruflichen Alltag stehen, oder sich um die Familie kümmern. Jeder hat die Aufgabe, an seinem Platz das Richtige und Wichtige zu tun. So trägt jeder dazu bei, das Werk der Schöpfung Gottes fortzusetzen und zur Vollendung zu bringen, die Gott uns allen einmal schenken will, wo Freude und Friede, Geborgenheit und Ruhe, Glück und Zufriedenheit auf immer herrschen. Auf dem Lebensweg dorthin begleite uns Gottes Segen.

Zum Büchenauer Pfarrfest (So 14.9.2008), an dem das Patrozinium St. Bartholomäus nach gefeiert wird, und zu den Gottesdiensten am Erntedankfest (4./5.10.2008) wird ganz herzlich eingeladen.

Ihr Pfarrer

R. Müller

In eigener Sache

Meine Zurruesetzung hat, wie Ihnen bereits berichtet wurde, unser Erzbischof Dr. Robert Zollitsch auf 30.09.2008 festgesetzt. Da sich aber noch keine Lösung für die Seelsorgeeinheit Karlsdorf- Neuthard- Büchenau ergeben hat und sich noch kein Nachfolger gefunden hat, wurde ich gebeten, die Pfarradministration für Neuthard und Büchenau“ begrenzt“ fortzusetzen.



13. und 14. September 2008

Festgottesdienst · Hüpfburg · Eselreiten · Musik & Gesang ...
Herzlich willkommen im Pfarrzentrum Büchenau

Samstag, 13. September

17.⁰⁰ bis 19.⁰⁰ **Kinderdisco**
veranstaltet von der KJG

Sonntag, 14. September

10.³⁰ **Festgottesdienst**

anschließend Mittagessen im Pfarrzentrum
- Es werden die bekannten kulinarischen Köstlichkeiten geboten -

Hüpfburg (betreut vom Kindergarten),
Verkauf von Waren aus fairem Handel,
Tombola und **Schätzfrage**
nachmittags Eselreiten für Kinder

13.³⁰ **Liedbeiträge des Kirchenchors**

15.⁰⁰ **Darbietungen des Kindergartens**

18.⁰⁰ **Musikalische Unterhaltung** durch die
Handharmonikafreunde Büchenau (HFB)

ca. 20.⁰⁰ **Auflösung der Schätzfrage**

Das Gottesteilchen fehlt noch

Das feierliche Hochamt zum Fest Maria Himmelfahrt in der kleinen Gemeinde Unterfrankens war vorüber. Ich folgte der Einladung zum Festzelt. Mir gegenüber saß ein junges Paar aus Landshut – er Physiker, sie Mathematikerin. Im Laufe des Gespräches rückten offene Fragen zwischen Naturwissenschaft und Geisteswissenschaft (Philosophie, Theologie und Literatur) in die Mitte des Dialoges. Die Frage nach dem Sinn der Naturforschung entzündete sich an dem in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommenen Cernprojekts in der Schweiz.

Im Laufe dieses Sommers wird das „einzigartigste Forschungszentrum für Teilchenphysik auf unserem Planeten“ in Betrieb genommen. Mit dem größten Teilchenbeschleuniger der Welt, dem „Large Hadron Collider (LHC)“ bei Genf, mit einem Kostenaufwand von vier Milliarden entworfen und nun vollendet ist die Hoffnung verbunden das entscheidende Teilchen zu finden, welches in der Weltformel noch fehlt: Das Gottesteilchen. Bislang ist dieses Teilchen noch nicht gefunden, welches buchstäblich alles erklären würde. Die meisten Zeitgenossen haben wohl keine Ahnung, was sich in 175 Metern Tiefe bei Genf, nahe der französischen Grenze, in dem „*bislang aufwendigsten und kompliziertesten Experiment der Menschheitsgeschichte*“ erzeugt oder wiederholt werden soll: Im unterirdischen Rundkurs großer Röhren werden hintereinander Bündel mit je hundert Milliarden Protonen auf Lichtgeschwindigkeit beschleunigt. Bei den frontalen Zusammenstößen wird die Materie verdampft und in Energie verwandelt – dabei entstehen gigantische Energiedichten, wie es sie zuletzt beim Urknall vor 13,7 Milliarden Jahren gab.

Was motiviert die 2.700 Cern -Wissenschaftler aus 36 Ländern?

Das Unternehmen soll ihnen die Bestätigung ihrer Theorie durch die Wirklichkeit liefern, das heißt die sogenannte „Weltformel“ Es fehlte jedoch ein Teilchen, welches der britische Physiker Higgs postulierte. Dieses bislang unbekannte Teilchen – inzwischen „Higgs Teilchen“ genannt- ist bislang nicht gefunden worden.

Von den Experimenten am LHC/Cern erhoffen sich die Wissenschaftler endlich die Entdeckung dieses noch fehlenden Mosaiksteinchens der Weltformel. Die immense Bedeutung des Higgs Teilchens für die Zukunft der Physik verleitete den berühmten amerikanischen Physiker Leon Ledermann dazu, es gar als „Teilchen Gottes“ zu bezeichnen.

Wenn im Urfeuer des Beschleunigers das „Teilchen Gottes“ entdeckt werden soll, um damit die Weltformel zu vollenden, dann spüren auch Nicht -Physiker dass es hier um Entscheidendes geht.

Vor allem die Theologen sind hier aufgefordert Kenntnis zu nehmen, und sich Gedanken zu machen ob die Physiker in ihrer leidenschaftlichen Suche vielleicht Gott näher sind als die Kirche mit ihren alten, nicht selten sterilen dogmatischen Antworten von gestern. Die Frage der Menschen von heute und die traditionellen Antworten der Kirche und Seelsorge hinsichtlich der sogenannten „Gottesfrage“ wird mehr und mehr zu einer Randfrage in Kirche und Gemeinden. Der Traktat „De Deo Uno“ der Dogmatik genügt nicht mehr! Ist Gott in der Kirche noch eine Frage oder Diskussion wert?

Solange die Physik nach dem „Unbekannten“ sucht, nach dem „absoluten Geheimnis! (Rahner)“ - befindet sie sich vor dem brennenden Dornbusch der Materie, in welchem sie Gott vermutet.

Ich vermute dass dieses „Teilchen Gottes“ dem die Physiker auf der Spur sind, sich nicht auffinden lässt, da mir ein Gott, der vollkommen in der Physik aufgeht, also Teil der Physik ist und damit Teil der Natur, für mich undenkbar ist. Da fehlt den Physikern doch die Geisteswissenschaft, welche es mit dem Ganzen der Wirklichkeit zu tun hat – nicht nur mit den Teilchen.

Im Juli des Jahres 1949 erhielten wir Abiturienten des Maximiliansgymnasiums in München in der Aula der Ludwig -Maximilians Universität aus der Hand des Nobelpreisträgers Werner Heisenberg unser Abiturzeugnis.

Der Titel seiner Laudatio auf sein ehemaliges *humanistisches* Gymnasium lautete: „Naturwissenschaft und Humanismus“. Das Ganze ist mehr als seine Teile. Den heutigen Teilchenforschern schrieb er in seinem Werk:“ Der Teil und das Ganze“ in das Stammbuch: neben dem Teil nicht das Ganze zu übersehen.

Was ist das Ganze?

Es ist beides: Gott und Welt – die Welt in Gott und Gott in der Welt.

Seit der Begegnung mit Heisenberg im Jahre 1949 ist die Physik für mich zum Thema geworden und neben der Suche nach Gott in den „Schriften“ eine bedeutende Herausforderung der Naturforschung

**Mephisto zu Faust: „Glaub unsereinem,
dieses Ganze ist nur für einen Gott gemacht.“**

Pfr. Bernhard Ripperger

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2008

Am nächsten Sonntag feiern wir den Caritas-Sonntag. Armut ist auch in Deutschland eine Realität. Und wer in unserem Land einmal arm ist, hat es schwer, aus dieser Lage herauszukommen. Armut bedeutet oftmals auch Ausgrenzung und Benachteiligung. Die Kirche setzt sich für Menschenwürde, gerechte Strukturen und für Solidarität ein. Vor Ort besteht die Aufgabe darin, in den Pfarrgemeinden den Menschen nahe zu sein, Not zu sehen und zu handeln. Viele Gemeinden haben dazu gemeinsam mit der Caritas Projekte und Initiativen entwickelt. Sie geben damit ein Zeugnis von der Liebe Jesu Christi.

„Achten statt ächten“ heißt das Motto der Caritas 2008. Die Caritas setzt sich in diesem Jahr dafür ein, bei benachteiligten Jugendlichen ihre Talente und Potentiale besonders in den Blick zu nehmen. Nach wie vor gibt es in Deutschland einen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und den Bildungs- und damit auch Lebenschancen von Jugendlichen. Jährlich verlassen rund acht Prozent der Schülerinnen und Schüler die Schule ohne Abschluss. Bildung, Ausbildung und Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind jedoch zentrale Elemente, um der Ausgrenzung nachhaltig zu begegnen.

Jesus hat Menschen befähigt, ihre Gaben zu erkennen und zu nutzen. Diese Haltung macht sich die Caritas zu Eigen, wenn sie dafür eintritt, Jugendliche zu achten statt zu ächten.

Die Kollekte des Caritas-Sonntags ist bestimmt für die vielfältigen Anliegen der Caritas. Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Caritas durch Ihre Gabe. Schon jetzt danken wir Ihnen herzlich dafür.

Für das Erzbistum Freiburg

† Robert Zollitsch

Erzbischof

Bitte spenden Sie auf folgendes Konto:

Pfarramt St. Bartholomäus Büchenau, Volksbank Stutensee Hardt

BLZ: 66061059

Kto.: 23295300

Kennwort: Caritas



Das war die Caritas-Haus- und Straßensammlung 2007

**Gesamteinnahmen in der
Erzdiözese Freiburg** 1.579.013 €

In den Pfarreien verblieben für
örtliche caritative Aufgaben..... 706.006 €

Die Caritas-Stadt- und Kreisverbände
erhielten für die Bewältigung
der Aufgaben auf ihrer Ebene 228.320 €

An den Deutschen Caritasverband
gingen für nationale und internationale
Aufgaben 71.733 €

Materialaufwand für Werbung
und Versand 21.436 €

**Dem Diözesan-Caritasverband
Freiburg verblieben** 551.518 €

**Der Diözesan-Caritasverband Freiburg hat diese
Spendengelder für folgende Bereiche innerhalb der
gesamten Erzdiözese verwandt:**

■ Hilfen für Kinder, Jugendliche,
Familien und Alleinerziehende 145.500 €

■ Hilfen für Menschen mit Behinderungen
und psychischer Erkrankung 41.200 €

■ Hilfen für Alte und Kranke und Unter-
stützung der Aus- und Fortbildung in
der Alten- und Gesundheitshilfe 161.760 €

■ Hilfen für Wohnungslose, Arbeitslose,
Suchtkranke, Schuldner, Arme und
besondere Notlagen 109.558 €

■ Hilfen für Projekte zur Verstärkung der
Arbeit von Ehrenamtlichen/Freiwilligen 71.500 €

■ Hilfen für Migration und Integration .. 22.000 €



Achten statt ächten – Eine Initiative für benachteiligte Jugendliche

Unter dem Motto „Achten statt ächten“ setzt sich der Deutsche Caritasverband in diesem Jahr für eine veränderte Haltung benachteiligten Jugendlichen gegenüber ein. Caritas-Präsident Peter Neher sagt dazu: „Wir wollen für die Anliegen junger Menschen sensibilisieren, die durch ihre familiäre, soziale und die Bildungssituation benachteiligt sind.“ Deren Anstrengungen, trotz widriger Umstände das Leben in die eigenen Hände zu nehmen, verdient Respekt und Unterstützung.

GOTTESDIENSTORDNUNG



ST. BARTHOLOMÄUS

14. Sept. – 12. Okt. 2008

Sonntag, 14. September 2008

24. Sonntag im Jahreskreis

Welttag der Kommunikationsmittel

10.00	Ne	Wortgottesdienst Kinderkirche im Pfarrheim, Thema: "Vater unser" Teil 1 Weltladenverkauf nach dem Gottesdienst
10.30	Bü	Festgottesdienst zum Patrozinium St. Bartholomäus (24.8.) u. Pfarrfest (gestiftet für Franz Abele, Ehefrau Magdalena, geb. Wörner u. Kinder; gestiftet für Mathilde Weih, Ehemann Eugen und Sohn Franz; gestiftet für Ag- nes Geißler; Josef Ruppel und alle verstorbenen Angehöri- gen)
11.30	Bü	Tauffeier von Stella Isabella Franco und Vivien Jaqueline Nowak

Montag, 15. September 2008

Gedächtnis der Schmerzen Mariens

18.30	Ne	Rosenkranzgebet
-------	----	-----------------

Dienstag, 16. September 2008

Hi. Kornelius, Papst und Cyprian

18.30	Bü	Messfeier - Schülergottesdienst
18.30	Ne	Rosenkranzgebet

Mittwoch, 17. September 2008

Hi. Hildegard von Bingen

9.00	Ne	Messfeier
18.30	Ne	Rosenkranzgebet

Donnerstag, 18. September 2008

Hi. Lambert

7.40	Ne	Schülergottesdienst als Messfeier
18.30	Ne	Rosenkranzgebet
18.30	Bü	Rosenkranzgebet
19.00	Bü	Messfeier (für Oskar Dörfler Jtg.; Eugen und Pavel Süß; Waldemar Schäffner und alle verstorbenen Angehörigen) (Pfr. Ripperger)

Freitag, 19. September 2008**Hl. Januarius**

18.30	Ne	Rosenkranzgebet
19.00	Ne	Messfeier (Artur u. Maria Knoch, Adolf u. Thekla Dobner, Alois u. Elfriede Bohn, Frieda, Ludwig u. Werner Heneka, Friedrich Unger, bd. Ehefrauen, Ilona u. Anna Weinmann, Georg u. Theresia Ay, Karl Wurst u. Ehefrau und alle verstorbenen Angehörigen)

Hl. Andreas Kim Taegon, Priester,**Samstag, 20. September 2008****Hl. Paul Chong Hasang u. Gefährten, Märtyrer in Korea**

17.30	Ne	Rosenkranzgebet
17.30	Bü	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
18.00	Bü	Messfeier zum Sonntag (2. Seelenamt für Ulrich Dohrmann; für Greta Krause Jtg.; Alfons Beck Jtg.; Josef Zimmermann; Ida Zimmermann, Jtg.; Agnes Willem, geb. Leiling, bestellt von den Schulkameraden; Hans Keim (Spende) u. alle verstorb. Angehörigen, f. d. armen Seelen) Kollekte Silberner Sonntag

Sonntag, 21. September 2008**25. Sonntag im Jahreskreis**

9.30	Bü	Wortgottesdienst (P. Hellriegel) Kollekte Silberner Sonntag
10.00	Ne	Messfeier (Hermann u. Magdalena Schäfer, Renate Schwarzbäck, Johann u. Agnes Machauer, Maria Day, Luise u. Alois Baumgärtner, Linus u. Agnes Brunner, Friedrich Kaspar, Thomas u. Emilie Kistner, Magdalena Heiler, Fam. Amandus Roth, Fam. Franz Heiler, Eugen u. Hilda Wurst, Udo Saurano und alle verstorb. Angehörigen) Kinderkirche im Pfarrheim, Thema: "Vater unser" Teil 2
10.30	Bü	Evangelischer Gottesdienst
11.00	Ne	Tauffeier von Aaron Jochen Bohn und Gianina Chiara Stiefel
19.00	Bü	Taizé-Gebet

Montag, 22. September 2008**Hl. Landelin, Einsiedler in der Ortenau**

18.30	Ne	Rosenkranzgebet
19.15	Ne	Friedensgebet

Dienstag, 23. September 2008

18.30	Bü	Messfeier - Schüलगottesdienst
18.30	Ne	Rosenkranzgebet

Mittwoch, 24. September 2008**Hl. Rupert und hl. Virgil**

18.30 Ne Rosenkranzgebet

Donnerstag, 25. September 2008**Hl. Niklaus von Flüe**

7.40 Ne Schülergottesdienst als Messfeier
 15.00 Bü Haus Barbara Evangelischer Gottesdienst
 18.30 Ne Rosenkranzgebet
 18.30 Bü Rosenkranzgebet
 19.00 Bü Messfeier (für Richard u. Gertrud Leiling; Waldemar Scheurer; Albert Bender; Alexander u. Anna Reineck; Otto u. Mina Geißler und alle verstorbenen Angehörigen) (Pfr. Ripperger)

Freitag, 26. September 2008**Hl. Kosmas und hl. Damian**

18.30 Ne Rosenkranzgebet
 19.00 Ne Messfeier

Samstag, 27. September 2008**Hl. Vinzenz von Paul**

17.30 Ne Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
 18.00 Ne Messfeier zum Sonntag (Karl Ramp; Amalia u. Adam Werner; Ilse Werner und alle verstorbenen Angehörigen)

Sonntag, 28. September 2008**26. Sonntag im Jahreskreis**

Große Caritaskollekte

10.00 Bü Messfeier (für Manfred Knoch, Jtg. u. alle verst. Angehör.) (Pfr. Melzer)
 10.00 Ne Wortgottesdienst
 Kinderkirche im Pfarrheim, Thema: "Vater unser" Teil 3

Montag, 29. September 2008**Erzengel Michael, Gabriel und Rafael**

18.30 Ne Rosenkranzgebet

Dienstag, 30. September 2008**Hl. Hieronymus**

18.30 Bü Messfeier - Schülergottesdienst
 18.30 Ne Rosenkranzgebet

Mittwoch, 1. Oktober 2008**Hl. Theresia vom Kinde Jesus**

9.00 Ne Messfeier (Ludwina u. Erwin Röther, Hildegard u. Anton Laier, Anna u. Johann Schäfer u. alle verst. Angehörigen)
 18.00 Ne Rosenkranzgebet
 18.30 Bü Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. Oktober 2008**Hll. Schutzengel**

7.40	Ne	Schülergottesdienst als Messfeier
18.00	Ne	Rosenkranzgebet
18.30	Bü	Rosenkranzgebet
19.00	Bü	Messfeier - Frauenmesse (für Hildegard u. Konrad Fischer; Katharina Meier, Jtg. und alle verstorbenen Angehörigen; für die armen Seelen) (Pfr. Ripperger)

Freitag, 3. Oktober 2008

9.00	Ne	Krankenkommunion in Neuthard
17.30	Ne	Rosenkranzgebet
18.00	Ne	Messfeier mit Kollekte zum Tag des brüderlichen Teilens und Weihe von Andachtsgegenständen (Thomas u. Emilie Kistner, Friedrich Kaspar, verstorbene Eltern und alle verstorbenen Angehörigen, für die armen Seelen)
18.30	Bü	Rosenkranzgebet

Samstag, 4. Oktober 2008**Hl. Franz von Assisi**

11.00	Bü	Tauffeier von Liam Orell Kölbl
14.00	Ne	Messfeier mit Trauung des Brautpaares Martin und Ina Wiepen geb. Bamberg
17.30	Ne	Rosenkranzgebet
17.30	Bü	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
18.00	Bü	Messfeier zum Erntedankfest (für Elise Müller geb. Schöffner; Josef u. Agatha Knoch; Fritz Seilnacht und alle verstorbenen Angehörigen)
anschl.	Bü	Rosenkranzgebet

Sonntag, 5. Oktober 2008**27. Sonntag im Jahreskreis**

9.30	Bü	Wortgottesdienst zu Erntedank – gestaltet von der Kinderkirche
10.00	Ne	Messfeier - Familiengottesdienst zum Erntedankfest (Alois u. Elfriede Bohn, Artur Baumgärtner, Mathilde Compagnon, Elisabeth Schäfer geb. Münch, Heinrich Baumgärtner, Luise u. Franz Heneka, Brigitte Heneka-Warneck und alle verstorbenen Angehörigen)
10.30	Bü	Evangelischer Gottesdienst
18.30	Bü	Rosenkranzgebet

Montag, 6. Oktober 2008**Hl. Bruno**

18.00	Ne	Rosenkranzgebet
18.30	Bü	Rosenkranzgebet

Dienstag, 7. Oktober 2008**Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz**

9.00	Bü Pfarrzentrum	Bibel teilen
18.00	Ne	Rosenkranzgebet
18.00	Bü	Rosenkranzgebet
18.30	Bü	Ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresanfang

Mittwoch, 8. Oktober 2008

9.00	Ne	Messfeier (Adam u. Eva Bohn und alle verstorbenen Angehörigen, für die armen Seelen)
18.00	Ne	Rosenkranzgebet
18.30	Bü	Rosenkranzgebet

Donnerstag, 9. Oktober 2008**Hl. Dionysius und Gefährten**

7.40	Ne	Schülergottesdienst als Messfeier
15.00	Bü Haus Barbara	Singen und Beten
18.00	Ne	Rosenkranzgebet
18.30	Bü	Rosenkranzgebet
19.00	Bü	Messfeier (für Karl Friedrich u. Anna Stefania Hellriegel und alle verstorbenen Angehörigen) (Pfr. Ripperger)

Freitag, 10. Oktober 2008

18.00	Ne	Rosenkranzgebet
18.30	Bü	Rosenkranzgebet
18.30	Ne	Messfeier

Samstag, 11. Oktober 2008

9.00	Ka	Firmung
15.00	Ne	Messfeier zur Goldenen Hochzeit des Jubelpaares Manfred und Rita Baumgärtner geb. Geißler (im Gedenken an die Verstorbenen der Familien Baumgärtner und Geißler)
17.30	Ne	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
18.30	Bü	Rosenkranzgebet

9.00	Ne	Messfeier (Thekla Holzer, Alfred Baumgärtner, Karl Kramborschek und alle verstorbenen Angehörigen) Kinderkirche im Pfarrheim
10.30	Bü	Festgottesdienst zum Kirchweihfest (für Magdalena Zimmermann, geb. Dengler; Hermann Benz; Anna u. Karl Friedrich Geißler; Elisabeth u. Helmut Benz und alle verstorbenen Angehörigen) anschl.: Verkauf von Waren aus fairem Handel
18.30	Bü	Rosenkranzgebet

Pfarramtliche Mitteilungen

Kollekten

Sonntag, 14. Sept.: Kollekte zum Welttag der Kommunikationsmittel

Samstag, 20. u. Sonntag, 21. Sept.: Silberner Sonntag

Sonntag, 26. Sept.: Große Caritaskollekte

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes

Samstag, 20. Sept., 17.30 Uhr,

Samstag, 04. Okt., 17.30 Uhr,

Taizé-Gebet

Sonntag, 21. Sept., 19.00 Uhr

Termine im Haus Barbara

Evangelischer Gottesdienst: Donnerstag, 25. Sept., 15.00 Uhr,

Singen und Beten: Donnerstag, 9. Okt., 15.00 Uhr.

Kinderkirche für Regenbogen-Kids

Sonntag, 5. Okt., 9.30 Uhr in der Kirche

Bibel teilen

Dienstag, 7. Okt., 9.00 - 10.00 Uhr im Pfarrzentrum

Verkauf von Waren aus fairem Handel „Fair schmeckt besser“

Sonntag, 14. Sept., beim Pfarrfest im Pfarrzentrum

Sonntag, 12. Okt., ca. 11.30 Uhr (nach dem Gottesdienst) vor der Kirche

Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung

Dienstag, 7. Okt., 19.15 Uhr im Pfarrzentrum

Messbestellungen für den Zeitraum 12. Oktober bis 16. November 2008

Annahmeschluss: Dienstag, 23. Sept.

Urlaub der Mitarbeiter

Sekretärin Ch. Ihle: bis 19. September

Bekanntmachung der Erzdiözese Freiburg

Das Erzbischöfliche Offizialat Freiburg (= kirchliches Gericht) bietet auch in unserer Nähe wieder kirchenrechtliche Beratungsgespräche an für Menschen, welche die kirchenrechtliche Gültigkeit einer gescheiterten Ehe überprüfen lassen möchten. Termine sind in Karlsruhe am Do., 25.09.08 u. Do., 11.12.08. Terminvereinbarung (unbedingt erforderlich!) und Rückfragen unter Telefonnummer 0761/2188-253.

Darüber hinaus können auch zu anderen Zeiten Gesprächstermine in Freiburg vereinbart werden.

Pfarramt St. Bartholomäus - Gustav-Laforsch-Str. 80

Pfarrbüro:

Tel. (07257) 60 39

Fax (07257) 90 39 33

Sekretärin Christel Ihle:

Öffnungszeiten: Dienstag, 15.00 - 18.00 Uhr,

Freitag, 9.00 - 12.00 Uhr.

E-mail: Pfarrbuero.Buechenau@karlsdorf-neuthard-buechenau.de

Internet: www.kath-buechenau.de

Leiter der Seelsorgeeinheit: **Pfarrer Rudi Müller** (Neuthard) - Tel. (07251) 411 27

E-mail: Pfarrer.Mueller@karlsdorf-neuthard-buechenau.de

Pastorale Mitarbeiter in Büchenau:

Pastoralreferentin Heike Kramer - Tel. (07257) 930 910

E-mail: Heike.Kramer@karlsdorf-neuthard-buechenau.de

Pastoralreferent Martin Kramer - Tel. (07257) 903 934

E-mail: Martin.Kramer@karlsdorf-neuthard-buechenau.de

Mitteilungen der Gruppen *Auf einen Blick*

- 17.9. 08 14.30 Uhr
Seniorenachmittag im Pfarrzentrum
Lichtbildervortrag von Herrn Heidemann
„Die Tiere Afrikas“
- 17.9.08 19.00 Uhr
Treffen der Missionsgruppe
Bei Fam. Henecka, Albr. Dürer- DStr. 4

Vorausschau:

- 19.10.08 **Großes Benefizkonzert** der Missionsgruppe
im Bürgerzentrum Bruchsal
Die Mitwirkenden sind:
Das bekannte Männer- Vokalensemble „ Kabinett“
aus Karlsruhe,
der MGV Harmonie Büchenau und
der Frauenchor al cantare aus Büchenau
Die Missionsgruppe lädt jetzt schon zu diesem musikalischen
Hochgenuss recht herzlich ein!

Bekanntmachung „Land in Sicht!“

Baugrundstücke auf Gemarkung Büchenau, Neubaugebiet „Gärtenwiesen-Ost“, mit 292 m² frei **stehende Einzelhausbebauung** und **Doppelhausbebauung**, günstig im Wege des Erbbaurechts zu vergeben.

Familien mit minderjährigen Kindern erhalten befristet eine Ermäßigung auf den jährlichen Erbbauzins.

Interessenten wenden sich bitte an die

2008

Zeltlager der KJG St. Anton und St. Bartholomäus im Schwarzwald

Am Morgen des fünften August trafen im Laufe des Vormittages zahlreiche Eltern, Großeltern und Freunde auf der wunderbar hoch - gelegenen, sattgrünen Wiese mit einer optimalen Fernsicht in die Vogesen, zu einem historischen Familientreffen zusammen. Viele kannten sich, viele kanten sich nicht – doch sie lernten sich in lockerer und entspannter Art im Laufe des Tages immer mehr kennen. Mittelpunkt dieses Festtages in luftiger Höhe waren für die Eltern ihre Kinder und für die Kinder ihre Eltern: Familienglück pur - im Kleinen wie im Großen. Man hatte Zeit füreinander und des Fragens und Erzählens nahm kein Ende. Überall auf der weiten Wiese standen größere und kleinere Grüppchen, hörten von ihren Kindern Lagergeschichten, sie führen sie in ihre Zelte, welche besonders für den Elternbesuch säuberlich aufgeräumt waren; dennoch schauten die Mütter vorsorglich mal nach. Immer wieder sah man die Jugendlichen des Leitungsteams in ihren T-Shirts mit dem markanten Hinweis: „KJG St. Anton/ Büchenau“ mit Eltern im Gespräch, umgeben von den glücklichen Zeltbewohnern, welche an diesem Tag viele unvergessliche Augenblicke erleben. Besonders wichtig im Zeltlager ist natürlich das Essen. In einer Blitzumfrage erhielt die Küche eine hervorragende Bewertung von den Kindern. Die hohe Akzeptanz des Lageressens der KJG hat einen eine erstaunliche Tradition. Waren es am Anfang Herr und Frau Fuchs und viele andere der Erwähnung werte Erwachsene seit 1978, so sind es heute junge Ehepaare, welche früher das Leben im Zeltlager als bereichernd und wertvoll, ja als prägend erfahren hatten und nun als Küchenmannschaft jährlich mit ihrer Familie liebevoll das Essen zubereiten. Ohne diese Männer und Frauen in der Küche wäre das Zeltlager nicht möglich. Man nennt die solchermaßen

tätigen Menschen „Ehrenamtliche“: eine unmögliche Bezeichnung, welche nur darauf hinweist, dass sie umsonst arbeiten und nichts kosten. Das ganze Zeltlagerteam würde eine solche „Ehrenbezeichnung“ ablehnen und antworten: Wir sind für die Kinder da, weil wir die Kinder lieben und ihnen mit unser Anwesenheit und Fürsorge Freude machen wollen. Wir sind nicht bekannt, weil die Präsentation auf der Bühne der Ehrsüchtigen und Eitlen nicht Sinn und Ziel unseres Einsatzes ist. Unsere Freude sind vielmehr die Kinder; Lächeln, ihr Glück sowie ihre strahlenden Augen sind uns Dank genug.

Für mich persönlich war der Zeltlagertagesdienst beim Besuchssonntag die beeindruckende Erfahrung einer Gemeinschaft, welche nur wachsen und aufblühen kann, wenn wir uns Zeit füreinander nehmen und uns in liebender Offenheit annehmen.

Dem Zeltlagerteam dieses Jahres möchte ich – auch im Namen der Eltern - namentlich danken:

Laura Orant, Kim Orant, Robin Orant, Sina Wüstl Sina Ballweg, Sina Konrad, Nadine Gorenflo, Maximilian Schneider, Julia Schneider, Julia Oberdorfer, Jens Krempel , Friedolin Träulin, Johannes Weih, Tobias Weih, Helena Hoffmann, Markus Kindsvogel, Philipp Loesel , Michaela Steiner, Marie Wickinghoff

Das Küchenteam:

Joachim Wagner, Sylvia Wagner, Rainer Wenglein, Marion Wenglein, Stefan Fuchs, Conny Fuchs Johannes Fuchs., Nicole und Jürgen Siegele, Silvia Benz,

Gottes Begleitung und Segen im neuen Schuljahr

Ihr Pfr. Bernhard Ripperger



*"Webale nnyo"
vielmals danke*



Menschen, die uns Früchte und 50 Hühner brachten,
über 650 Kinder, die sich über das Patengeschenk, ein Päckchen Bettwäsche, freuten,
ein großes Fest für uns, an dem Kinder, Frauen und Männer für uns sangen und tanzten
und wie auf dem Foto zu sehen ist, sogar Pfarrer Kitto —
So zeigten die Menschen in Kyamulibwa ihre große Dankbarkeit .



Nicht, dass wir es besonders einfach gehabt hätten—mit der korrupten Zollbehörde gab es, wie befürchtet, wieder ein Kampf und wir brauchten 11/2 Wochen und einige Schmiergelder, bis wir den Container aus dem Zoll hatten. Nachdem auf dem nächtlichen Heimweg auch noch der Truck zusammenbrach und repariert werden musste, kamen wir um 2 Uhr nachts mit freudigem Geheue in Kyamulibwa an.



Auch Pfr. Kitto (in Gummistiefeln) half beim Ausladen des Containers mit u. feuerte seine Jungs an, als Jonas die Dicken– Hobelmaschine in die Schreinerwerkstatt zog. Auch die anderen Maschinen waren dort herzlich willkommen, zumal jetzt außer der 3jährigen Lehrzeit auch ein 2jähriger Folgekurs und ein weiteres Jahr zum höchsten Level angeboten wird. Diese beiden Kurse sind nun auch eine Ausbildungsmöglichkeit für Abgänger der Mittlere Reife– Schüler.

Und was wir sonst noch alles gemacht haben? Die Maschinen wurden alle aufgebaut, vorhandene teilweise repariert. Viele Stoffe, Geschirr und Werkzeuge wurden eingeräumt. In Masaka steht jetzt die 2. Zahnbehandlungseinheit. Für eine Grundschulklasse haben wir in der Gewerbeschule Schulbänke herstellen lassen, die von den Kindern abgeholt wurden. In Kampala kauften wir mit dem Lehrer für naturwissenschaftlichen Unterricht alles nötige Lehrmaterial für den Physik– u. Chemieunterricht der Hl. Family Sc.– Schule. Neben der Schweinefarm bauten wir die Windkraftpumpe auf, sodass sich bei Wind der Tank füllen und den 400 Schweinen mit einem Schlauch Wasser gegeben werden kann. Ohne Wind kann das Wasser mit einer Handpumpe geholt werden.





Die 3 Gebäudeteile mit 3 Klassenzimmern der St. Leonard Prim.- Schule können fertig gestellt werden. Für den Teil mit den beiden Technikräumen wird es bis zum fertigen Rohbau reichen. Kleinere Schreinereimaschinen haben wir schon, Für den Ausbau und die Stromzuführung reichte das Geld nicht mehr.

Den dringenden Erweiterungsbau der weiterführenden Hl. Family- Schule konnten wir finanzieren, sodass er jetzt fertig gestellt werden kann.

Dieses Mal haben wir auch den Lebensmittelkauf bezuschusst, da sich seit der Ölpreiserhöhung fast alle Preise vervierfacht haben.

Das Gebäude für die Kinder der beiden Vorschuljahre der St. Kizito- Schule war im Rohbau fertig. Jetzt fehlt noch der Innenausbau: Wandputz mit aufgemalten Tafeln, Betonlattstrich als Boden, Fenster und Türen und Schulbänke (etwa 5000.- €)

Einen Tag im Krankenhaus gaben wir wieder für die Ärmsten frei, wo sie umsonst behandelt und teilweise auch operiert werden konnten. Das Krankenhaus bekam das Krankenauto, ein Ultraschallgerät und einige weitere Geräte.

Das Schlafsaalgebäude für Mädchen ist schön geworden und hat jetzt auch eine Toiletten – u. Waschanlage bekommen.

Schnell handeln sollten wir beim Bau des Schlafsaalgebäudes für kleine Jungs, die fast alle Aidswaisen sind. Sie schlafen zur Zeit in drangvoller Enge in einem auffälligen, kleinen Haus. Das Wellblech für das Dach ist gekauft, mit unseren 3000.- € wird gerade mit dem Bau begonnen. Der Großteil des Geldes fehlt noch.

Von Bischof Kaggwa sollen wir unserer Gemeinde seinen großen Dank aussprechen. Mit ihm und dem Leiter des Entwicklungsbüros diskutierten wir über das Bank- Projekt für Kleinstkredite.

Noch erfüllt vom tiefen Erleben wünschen wir uns sehr, dass Sie uns weiterhin unterstützen. Durch unsere nachhaltige Hilfe haben schon über 100 Jugendliche ausgelernt und einen Job.

Christel Henecka



Jede kleinste Spende ist willkommen!

Bankverbindung: Volksbank Stutensee Hardt, BLZ: 66061059, Kt.: 23081001

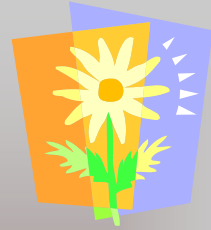
Senioren­gemeinschaft „Plus – Minus 60“ St. Bartholomäus

Terminplan vom 16. Sept. – 16. Okt. 2008

- Di. 16.9. **Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr**
- Mi. 17.9. **Senioren­nachmittag 14.30 Uhr
Lichtbildervortrag von Herrn Heidemann
über „Die Tiere Afrikas“**
- Do. 18.9. **Rückengymnastik 15.00 Uhr**
- Di. 23.9. **Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr**
- Mi. 24.9. **Spiel- und Gesprächsmittag 14.30 Uhr**
- Do. 25.9. **Rückengymnastik 15.00 Uhr**
- Di. 30.9. **Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr**
- Mi. 1.10. **Spiel- und Gesprächsmittag 14.30 Uhr**
- Do. 2.10. **Rückengymnastik 15.00 Uhr**
- Di. 7.10. **Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr**
- Do. 9.10. **Rückengymnastik 15.00 Uhr**
- Di. 14.10. **Gymnastik 14.00 Uhr und 15.10 Uhr**
- Mi. 15.10. **Spiel- und Gesprächsmittag 14.30 Uhr
Achtung! Der Senioren­mittag mit
Vortrag findet am 22.10. statt.**
- Do.16.10. **Rückengymnastik 15.00 Uhr**

Änderungen sind möglich ! *Hans Kraus*

WEGE



Fordern Bewegung,
machen uns Beine,
sind ausgetreten oder neu.

Sie führen uns zu
Vertrauten Plätzen
oder ins Ungewisse,
sie machen Hoffnung,
bergen Spannung.

Wege verzweigen sich
in Auswege, Umwege,
Irrwege,
gerade oder verschlungene Wege.

Am Ziel
jedoch solltest
Du sagen können:
I did it my way

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg in ein neues Kindergartenjahr



- Von links nach rechts: Dajana Jegan Gruppenleitung Gr.4
Lydia Schweikert Gruppenleitung Gr.1
Waltraud Zeh Teilzeitkraft gruppenübergreifend
Bianca Borutta –Apelt Gruppenleitung Gr. 5 Sternchen
Petra Werner Teilzeitkraft Gr.1
Nadine Bergmaier Kindergartenleitung
Silke Koslowski Gruppenleitung Gr.2
Brigitte Näger Teilzeitkraft Gr.4
Stefanie Uhl Teilzeitkraft Gr.5 Sternchen
Sylvia Wagner Teilzeitkraft Gr.3
Christa Holzer Teilzeitkraft Gr.2
- Oben in der Mitte: Stefanie Zunnert Gruppenleitung Gr. 3



„Brot“, das ist immer das, was wir brauchen, um leben zu können. Also geht es beim Erntedank auch um Freundlichkeit, Zuwendung, Wärme, Liebe. Das danksagen für Brot ist wichtig– Denn was man ohne danksagen hinnimmt “wie selbstverständlich“, das nimmt man einfach so hin, stumpf, ohne zu begreifen, was das eigentlich heißt. Christen sind Menschen, die begreifen möchten, was für ein geschenk das ist, Brot zu haben, Freundlichkeit, Liebe. Wir wollen unser Leben nicht einfach so hinnehmen. Wo uns das gelingt, werden wir fröhliche Menschen.

**Nicht die Glücklichen sind dankbar.
Es sind die Dankbaren,
die glücklich sind.**

(Francis Barcon)

Impressum:

Redaktion: Christel Henecka

Email: ChristelHenecka@gmx.de

Einleger: Irene Geißler, Monika Beck, Ursula Hellriegel
Edith Schäfer, Elisabeth Werner, Pia Meier

Druck: Ulrich Thiel, Sandra Schuler,

Digitaler Gesamtdruck: Norbert Heneka

Einstellung auf die Homepage in Farbe: Norbert Heneka
www.kath-buechenau.de

Redaktionsschluss: 3.10. 2008